

DAS TÜRKEL-BRIFFING



Bild erstellt von OpenAIs DALL-E

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei-Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, sollten Sie vertiefende Informationen zu spezifischen Themen wünschen.

Unsere Kontaktdaten finden Sie auf *Seite 13*.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.



Investitions- standort Türkei



Im Gespräch mit A. Burak Dağlıoğlu

Präsident des
Investitionsbüros der
Präsidenschaft der
Republik Türkei



Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Investitionsstandort Türkei: Investitionsschutz und Sicherheit für ausländische Direktinvestitionen

Dank umfassender Reformen, fortschrittlicher Gesetzgebung und ihrer strategischen Lage als Verbindungspunkt zwischen Europa, Asien und dem Nahen Osten hat sich die Türkei als wichtiger Ort für internationale Investitionen etabliert. Großunternehmen wie Mercedes, Coca-Cola und Amazon investieren in der Türkei, um ihre globale Marktpräsenz zu festigen und zu erweitern. In Kürze wird eine neue FDI-Strategie für den Zeitraum 2024-2028 vorgestellt, die weitere Möglichkeiten und Chancen für Investoren eröffnet.

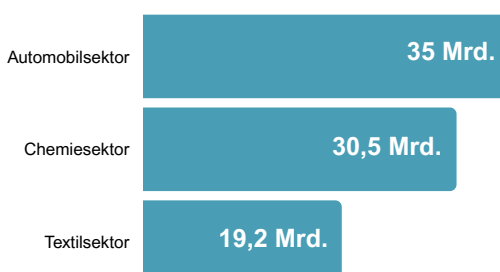
Die türkische Wirtschaft setzte mit einem Wachstum von 5,9 Prozent im dritten Quartal des vergangenen Jahres (2023) ihren positiven Entwicklungstrend fort. Einen entscheidenden Beitrag dazu leisteten die Exporte des Landes, die sich auf einen Gesamtwert von 255,8 Milliarden US-Dollar beliefen.

Führend ist der Automobilsektor mit einem Exportvolumen von 35 Milliarden US-Dollar, gefolgt von der Chemiebranche mit 30,5 Milliarden US-Dollar und der Textilindustrie mit 19,2 Milliarden US-Dollar. Die wichtigsten Exportländer der Türkei sind Deutschland, die Vereinigten Staaten von Amerika und das Vereinigte Königreich.

Stabile internationale Handelsbeziehungen sind ein wichtiger Garant für eine starke Wirtschaft. Neben Exporten sind ausländische Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment, FDI) aussagekräftige Kennzeichen solider internationaler Wirtschaftsverflechtungen.

Ausländische Direktinvestitionen gelten als Indikator für die Attraktivität eines Standorts. Wenn internationale Kapitalgeber in Unternehmen im Ausland anlegen, ist dies ein Zeichen des Vertrauens in die Sicherheit und den Fortschritt des jeweiligen Landes und seiner Industrieunternehmen.

Führende Exportbranchen der Türkei (2023)



Treibende Kraft für das Wirtschaftswachstum

Durch ihre Beteiligungen betreiben ausländische Unternehmen Produktionsstätten, schaffen Arbeitsplätze und sichern den Wohlstand am jeweiligen Standort; sie stärken außerdem die Geschäftsbeziehungen zwischen den Ländern. FDI bringen Devisen ein, steigern die Exportzahlen und wirken sich auf die Zahlungsbilanz des Landes aus. 40 Prozent des Leistungsbilanzdefizits der Türkei wurden in den vergangenen 20 Jahren durch ausländische Direktinvestitionen finanziert.

Im Oktober 2023 wurden ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 1,1 Milliarden US-Dollar verzeichnet – dies entspricht einem Anstieg von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

2022 wurden laut einer internationalen Studie des Wirtschaftsprüfungsunternehmens EY 321 Projekte in der Türkei durch ausländische Direktbeteiligungen mitfinanziert, das entspricht einer Steigerung von 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit steht die Türkei auf Platz fünf im europäischen Ranking. 13,3 Milliarden US-Dollar flossen in demselben Jahr als FDI in das Land. Besonders attraktiv sind für internationale Kapitalgeber die Sektoren Finanzen, Produktion und Energie.

In Zentral- und Osteuropa ist die Türkei eines der wichtigsten Empfängerländer für ausländische Direktinvestitionen. Besonders für mittlere Spitzentechnologien haben sich die FDI im Zeitraum von 2015 bis 2019 von vormals 7,4 Prozent auf 17,9 Prozent gesteigert.

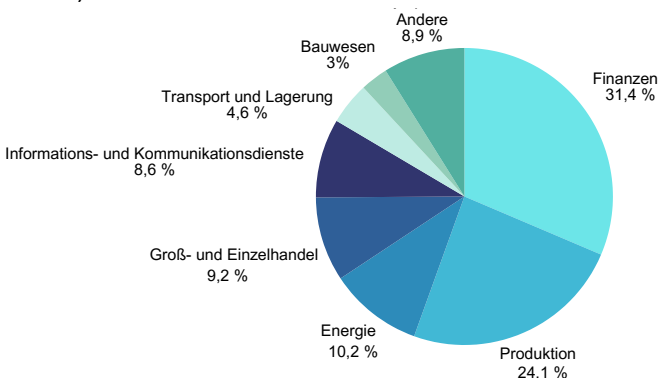
Internationale Beteiligungen nehmen weiter zu

Im Zeitraum von 2003 bis 2022 erlebte die Türkei einen Zustrom von 252 Milliarden US-Dollar an ausländischen Direktinvestitionen. Ein Großteil dieser Investitionen, nämlich 72,9 Prozent, stammte aus europäischen Ländern.

Unter den europäischen Ländern sind die Niederlande mit einem Anteil von 15,7 Prozent der Top-Investor in der Türkei. Der wachsende Zufluss von FDI in die Türkei in den vergangenen 20 Jahren lässt sich auch anhand der getätigten Unternehmensbeteiligungen aufzeigen: Waren es im Jahr 2003 noch 5.600 internationale Unternehmen, die ihren Sitz in der Türkei hatten, so ist ihre Zahl heute auf über 80.000 Betriebe gestiegen.

Über die Hälfte aller ausländischen Direktinvestitionen flossen in den Finanzsektor und die Produktion: 55,5 Prozent wurden seit 2003 dort angelegt. Attraktiv für ausländische Kapitalgeber waren auch der Energiesektor, Informations- und Kommunikationstechnologien und der Handel.

Ausländische Direktinvestitionen: Schlüsselsektoren im Überblick (2003-2022)

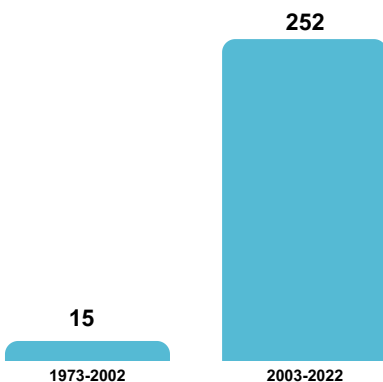


Verlässliche Rahmenbedingungen garantieren Investitionsschutz

Durch ihre Anbindung an Europa, Asien und den Nahen Osten ist die Türkei ein attraktiver Standort für Unternehmen aus der ganzen Welt. Über das Drehkreuz Istanbul erschließt sich Investoren ein Markt von 1,3 Milliarden Menschen mit einem Handelsvolumen von ca. 26 Milliarden US-Dollar.

Zuverlässig sichert die Türkei auch die Energielogistik über die Ostwest-Achse und ist das strategische Zentrum für Handelsbeziehungen in alle geografischen Richtungen. Außerdem ist die Türkei eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt – nicht zuletzt dank ihrer überdurchschnittlich jungen und gut ausgebildeten Bevölkerung. All diese Faktoren tragen zu einem Investitionsklima bei, das ausländische Direktinvestitionen anzieht. **Stefan Weiler** von **J.P. Morgan** äußerte kürzlich, dass ein großer Anteil der internationalen Investorengemeinschaft sein Interesse an der Türkei erneuert habe, was auf eine mögliche Trendwende hinweise.

FDI-Zuflüsse (in Milliarden US-Dollar)



Quelle: Investitionsbüro der Präsidentschaft der Republik Türkei

Rekordinvestition der EBRD

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) hat im Jahr 2023 Rekordinvestitionen in Höhe von 2,48 Milliarden Euro in die Türkei getätigt. Mit diesen Investitionen steht die Türkei an der Spitze aller von der EBRD investierten Volkswirtschaften. 58% der Investitionen wurden in Projekte zur Förderung des grünen Wandels investiert

Reformprozesse fördern die wirtschaftliche Entwicklung

Von besonderer Bedeutung sind für FDI auch die seit der Jahrtausendwende in der Türkei weitergeführten Reformprozesse, von denen nicht nur die inländische Wirtschaft, sondern auch die internationalen Wirtschaftspartner profitieren. Auch deshalb stiegen die ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei von 15 Milliarden US-Dollar im Jahr 2003 auf 252 Milliarden US-Dollar in 2022.

Zu einer deutlichen Verbesserung des Investitionsklimas trug die Umsetzung des Gesetzes 4875 bei, das im Kern die Gleichbehandlung ausländischer Beteiligungen gewährleistet. Die damit verbundene Rechtssicherheit spielt eine große Rolle bei der Entscheidung, in der Türkei zu investieren. Ausländische Unternehmen haben denselben Zugang zu Förderprogrammen wie lokale Unternehmen – Zoll- und Steuererleichterungen können in Anspruch genommen werden, je nach Mindestinvestitionssummen oder lokaler Region. Das am 17. Juli 2003 in Kraft getretene Gesetz hat umständliche Genehmigungsprozesse abgeschafft und die Rückführung von Erlösen – dank seit 2018 möglicher digitaler Registrierungen bei Finanz- und Schatzministerien – erheblich erleichtert.

Selbst die Übernahme der Sozialabgaben (Arbeitgeberanteil) kann je nach Investitionsart von der türkischen Regierung für einen Zeitraum von zwei bis zu zwölf Jahren übernommen werden. Unternehmens- und Filialgründungen und die Übernahme von Anteilen oder Kooperationen mit inländischen Unternehmen unterliegen keinen Beschränkungen.

Laut türkischem Handelsgesetzbuch sind vom Gleichbehandlungsgrundsatz lediglich Investitionen in definierte strategische Sektoren wie beispielsweise in die Schifffahrt oder die zivile Luftfahrtindustrie ausgeschlossen.

Eine Vielzahl von Förderprogrammen sowohl für Greenfield- als auch für Brownfieldprojekte erleichtert ausländischen Investoren den Einstieg in das türkische Wirtschaftsleben und steigern technologischen Fortschritt, soziale Sicherheit und Wohlstand im Inland.

Prioritär werden in der Türkei mit zahlreichen Investitionsanreizen die Bereiche Forschung und Entwicklung, Innovationen und Humankapital gefördert.

Internationale Investitionen in der Türkei

Das investitionsfreundliche Klima in der Türkei hat das Land zum Standort vieler multinationaler Konzerne gemacht – über 80.000 Unternehmen waren es allein bis 2023. Dank der zahlreichen Investitionsanreize haben viele Unternehmen ihre bereits bestehenden Betriebsstätten erweitert, zum Beispiel durch erneute Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Ein Beispiel für diese Dynamik ist die chinesische **Alibaba Group Holding Ltd.**, die ihr bereits in der Türkei bestehendes Engagement mit weiteren zwei Milliarden US-Dollar ausweiten möchte.

An **Insider**, einer KI-Marketingplattform, haben sich die **Qatar Investment Authority** und **Esas Venture** mit rund 105 Millionen US-Dollar beteiligt.

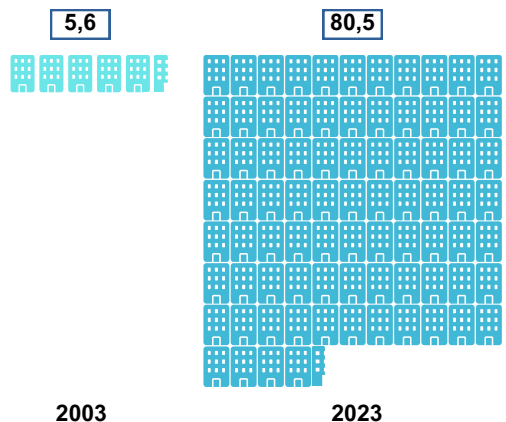
Kürzlich hat **Coca-Cola** ein regionales Digital Service Center in Istanbul eröffnet. Von hier sollen die Niederlassungen in Eurasien und im Nahen Osten mit digitalen Lösungen unterstützt werden.

Im Bereich Logistik wird das US-amerikanische Kurier- und Logistikunternehmen **FedEx** am **Flughafen Istanbul** 2024 eine neue Lufttransitschleuse eröffnen. Der Onlineversandhändler **Amazon** hat erst im Oktober 2023 ein 100-Millionen-US-Dollar-teures modernes Logistikzentrum im İstanbuler Stadtteil Tuzla eingeweiht und damit Hunderte neuer Arbeitsplätze geschaffen.

Die deutsche **DHL Group** hat im Juli 2023 eine Übernahmevereinbarung mit dem türkischen Paketdienstleister **MNG Cargo** unterzeichnet. Damit baute die DHL ihr bereits bestehendes Engagement in dem für den Transportdienstleister wichtigen türkischen Markt weiter aus. DHL hatte unter anderem bereits am Flughafen Istanbul investiert.

Gegen Ende 2023 startete die **Duisport-Gruppe**, Europas führender Binnenhafenbetreiber, die zweite Bauphase ihres größten Auslandsprojekts, des **Kartepe Intermodal Logistics Terminals** in der Türkei. Das großflächige Frachtzentrum – entwickelt in Kooperation mit der türkischen **Arkas Holding** – entsteht etwa 100 Kilometer östlich von Istanbul. Mit einer Investition im zweistelligen Millionenbereich ist das Projekt für die Betriebsaufnahme Ende 2024 vorgesehen.

Anzahl internationaler Unternehmen in der Türkei (in Tausend)



Quelle: Investitionsbüro der Präsidentschaft der Republik Türkei

Aus dem Automobilsektor hat **Toyota** mit seiner ersten in Europa gebauten Batterieproduktionsanlage für wieder aufladbare Hybridfahrzeuge die Türkei als Standort für diese ca. 240-Millionen-US-Dollar-starke Investition gewählt.

Der Autobauer **Renault** will mit 400 Millionen Euro sein Werk in Bursa zum wettbewerbsstarken Exportzentrum ausbauen. Auch die Renault-Produktion in der Türkei soll um vier neue Modelle, darunter ein kostengünstiges SUV-Modell, erweitert werden.

Der deutsche Technologiekonzern **ZF** hat im Mai 2023 eine Bremskammerfabrik in Sakarya eröffnet. Gleichzeitig legte das Unternehmen den Grundstein für zusätzliche Produktionsanlagen, wofür Investitionen in Höhe von 40 Millionen Euro getätigt wurden. Die neuen Anlagen sollen nicht nur 600 neue Arbeitsplätze schaffen, sondern zielen auch darauf ab, ein Exportvolumen von 300 Millionen Euro zu erreichen.

Auch die deutsche **Böllhoff-Gruppe**, ein Anbieter für Verbindungstechnik, will 2024 ein Werk in İzmir eröffnen und investierte dafür mehr als 20 Millionen US-Dollar.

Der französische Schienenfahrzeughersteller **Alstom** hat im vergangenen Jahr ein Ingenieurszentrum für Bahnsignaltechnik im **Teknopark Istanbul** eröffnet. Der Teknopark ist ein in Form von Public Private Partnership organisierter Innovation Hub für Industrie-Technologien. Zahlreiche renommierte Universitäten bringen dort ihr wissenschaftliches Know-how mit der Expertise internationaler Unternehmen zusammen.

Der Chemiekonzern **BASF** investiert in seine Produktionsanlagen in Dilovası in der Marmara-Region im Nordwesten der Türkei. Das Ziel ist es, die Produktionskapazität für waserlösliche Dispergiermittel zu steigern, um so eine optimale Belieferung von Kunden in Europa, Afrika und dem Nahen Osten sicherzustellen. **Joachim Burger**, Leiter des Vertriebs von Additiven in der EMEA-Region, erklärte dazu: „Die zusätzliche Kapazität in Dilovası ermöglicht es uns, die Wachstumspläne unserer Kunden in der Region zu unterstützen und unser Serviceniveau zu verbessern.“

Alle Unternehmen profitieren von den türkischen Investitionsförder- und Investitionsschutzabkommen. Mit ihrem wirtschaftlichen Engagement erschließen sie sich neue Absatzmärkte, erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit und stärken die internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Die ausländischen Direktinvestitionen sind zudem ein Stabilitätsfaktor für die weltweiten Verflechtungen der Türkei.

Internationale Firmen mit F&E in der Türkei



**A. Burak Dağlıoğlu**

Präsident des Investitionsbüros der
Präsidentschaft der Republik Türkei

Im Gespräch mit A. Burak Dağlıoğlu

Das Türkei-Briefing führte ein Gespräch mit A. Burak Dağlıoğlu, dem Präsidenten des Investitionsbüros der Präsidentschaft der Republik Türkei, über die jüngsten Entwicklungen im türkischen FDI-Umfeld und die neue Investitionsstrategie der Türkei.

Herr Dağlıoğlu, können Sie bitte kurz Ihre Aufgaben und das Ziel des Investitionsbüros der Präsidentschaft der Republik Türkei beschreiben?

■ Als Investitionsbüro der Präsidentschaft der Republik Türkei liegt unsere Hauptverantwortung darin, das reichhaltige Investitionspotenzial unseres Landes global zu präsentieren. Unser Ziel ist es, führende Entscheidungsträger in der Wirtschaft und in Unternehmen auf die vielfältigen Investitionsmöglichkeiten aufmerksam zu machen, die die Türkei bietet. Das Spektrum der Möglichkeiten, das sich Investoren in der Türkei bietet, ist nicht nur sektorenübergreifend,

die Unternehmen können in der Türkei ihre Geschäftstätigkeiten außerdem wertschöpfend und wissensintensiv auf- und ausbauen. Auch unsere qualifizierten Arbeitskräfte vor Ort tragen zum Unternehmenserfolg bei. Wir verstehen, welche Faktoren für unternehmerischen Erfolg wichtig sind und unterstützen das Engagement ausländischer Investoren deshalb gezielt mit unseren Investitionsprogrammen.

Dabei bieten wir den Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen an, je nach Branche und Anforderung, um eine optimale Investitionsumgebung zu fördern und eine für alle Beteiligten vorteilhafte Landschaft zu schaffen.

Welche Trends beobachten Sie bei den ausländischen Direktinvestitionen und wo investieren deutsche Kapitalgeber?

■ Die Türkei hat seit 2003 Investitionszuflüsse in einer Höhe von 260 Milliarden US-Dollar angezogen und damit rund ein Prozent des globalen FDI-Marktes für sich beansprucht. Ein großer Anteil der Investitionen flossen in das Bank- und Versicherungswesen, aber es gibt auch einen wachsenden Trend hin zu Investitionen in die Fertigungsindustrie und den Energiesektor.

Im Jahr 2022 stieg die Anzahl der angekündigten Greenfield-Investitionsprojekte um 83 Prozent im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie. Die Türkei ist eines der führenden Länder in der Region und zieht bedeutende Investitionen in Greenfield-Projekte an. Zwischen 2013 und 2022 hat die Türkei nicht nur ihren Anteil an Greenfield-Investitionen signifikant erhöht, sondern sich auch als eines der drei führenden Länder etabliert, die solche Investitionen anlocken. Damit hat sie ihre Investitionsleistung im Vergleich zum vorherigen Jahrzehnt deutlich übertroffen.

Auch rangiert die Türkei als eines der attraktivsten Länder für M&A-Transaktionen an zweiter Stelle in der Region. In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Türkei, gemessen an der Zahl der Projekte, 8,3 Prozent der M&A-Transaktionen erzielt.

In den letzten zehn Jahren erlebte die CEE- und MENA-Region einen stetigen Zuwachs an Projekten für Erweiterungsinvestitionen. Besonders im Jahr 2022 wurde im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie ein signifikanter Anstieg von 61 Prozent bei den angekündigten Investitionen zur Erweiterung verzeichnet. Dabei sticht die Türkei als führendes Land hervor.

2013 bis 2022 konnte die Türkei ihre Erweiterungsinvestitionen nahezu verfünffachen, was einen beachtlichen Erfolg darstellt und das Land als Schlüsselakteur für Erweiterungsinvestitionen positioniert.

Dies unterstreicht die Präferenz von Unternehmen, die mit dem Geschäfts- und Investitionsumfeld der Türkei vertraut sind, unser Land als Erweiterungshub zu wählen und damit ihre strategischen Wertschöpfungsketten zu stärken und zu festigen.

Mit einem Gesamtvolumen von 12,4 Milliarden US-Dollar seit 2002 (Stand November 2023) sind die deutschen FDI-Zuflüsse in die Türkei beträchtlich. Darüber hinaus belief sich der FDI-Bestand von Deutschland in die Türkei Ende 2022 auf 24,3 Milliarden US-Dollar. Derzeit gibt es 8.041 deutsche Unternehmen in der Türkei sowie etwa 66 deutsche Verbindungsbüros – ein Beweis für die robusten Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern.

Wie behauptet sich die Türkei als Investitionsstandort im internationalen Wettbewerb?

■ Wenn wir die Investoren nach Gründen für ihr Türkei-Investment fragen, so sind für sie vier Faktoren besonders wichtig:

ihre widerstandsfähige und schnell wachsende Wirtschaft, ein investorenfreundliches Umfeld, Arbeitsproduktivität, die aus einem umfangreichen Talentpool resultiert, und ihre geostrategische Lage. Zudem bietet die Türkei Investoren ein attraktives Anreizsystem, das individuell ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Dieses System umfasst eine Vielzahl von Fördermaßnahmen, wie finanzielle Unterstützung bei Kapitalbeteiligungen, Rückvergütungen, Steuererleichterungen und -befreiungen bei der Körperschafts- und Grundsteuer. Zusätzlich gibt es Kredithilfen, Zollbefreiungen, Energiezuschüsse sowie Unterstützung bei der Beschaffung von Genehmigungen, Lizenzen und bei der Infrastruktur. Die Förderung reicht weiter über Abzüge bei der Einkommenssteuer, Zinsunterstützungen, Bereitstellung von Land, Abnahmegarantien, Befreiungen von verschiedenen Verbrauchs- und Stempelsteuern, bis hin zu Ausbildungsprogrammen und Mehrwertsteuerbefreiungen.

Besonders hervorzuheben ist außerdem die Unterstützung für qualifizierte Arbeitskräfte und Anreize im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Design.

Gibt es eine Strategie für das Anwerben von Ausländischen Direktinvestitionen?

■ Im Zeitraum von 2021-2023 haben wir unsere erste nationale FDI-Strategie vorgestellt. Im Wesentlichen zielte diese Strategie darauf ab, wissensintensive und hochwertige Investitionen für unser Land zu gewinnen, die gleichzeitig qualifizierte Arbeitsplätze schaffen sollten. Dafür haben wir detaillierte FDI-Profile zur Priorisierung entwickelt, begleitet von Investitionsmaßnahmen und Anreizen. Das Investitionsbüro überwachte und koordinierte all diese Aktivitäten. Das Ergebnis ist ein deutlich verbessertes Investitionsklima.

Ein weiteres Ziel war es, den Anteil der Türkei am globalen FDI-Markt zu erhöhen. Auch dies ist uns gelungen: Die Türkei ist eines der Länder, die die meisten Investitionen in der Region anziehen.



***Die Türkei ist ein
resilienter Partner in
internationalen
Wirtschaftsbeziehungen.***

Mit dem Beginn des neuen Jahres startet unsere neue nationale FDI-Strategie, die einen Maßnahmenkatalog bis 2028 beinhaltet. Während wir auf den Erfolgen der Vergangenheit aufbauen, ist unsere bevorstehende FDI-Strategie auch zukunftsorientiert.

Unser Hauptziel liegt darin, verstärkt Investments zur grünen und digitalen Transformation, zu Innovationstechnologien und Nachhaltigkeit anzuziehen. Gleichzeitig wollen wir weiterhin für qualifizierte Beschäftigungsverhältnisse sorgen.

Die Türkei kann aus den Trends in Nachhaltigkeit, digitaler Transformation und der Neugestaltung von Wertschöpfungsketten große Chancen schöpfen.

Deshalb müssen wir vor dem Hintergrund der Veränderungen in der weltweiten Wirtschaft – ausgelöst durch die Pandemie, den Klimawandel und geopolitische Entwicklungen – eine anspruchsvolle Roadmap für die Türkei präsentieren, um den kommenden Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir in der neuen Strategie den Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Integration in globale Wertschöpfungsketten und Zugang zu Human Capital legen.

Können Sie uns bitte einen Ausblick auf zukünftige Investitionsfördermaßnahmen geben?

■ Aus der neuen FDI-Strategie folgen die von uns prioritär eingeordneten Branchen, die wir ansprechen wollen. Diese lassen sich als qualitative FDI-Projekte im Einzelnen wie folgt definieren:

Klima-FDI, also Investitionen, die die Türkei beim Bewältigen des Klimawandels unterstützen, sind für uns qualitative FDI-Projekte. Beispiele dafür sind erneuerbare Energien, E-Mobilität, Batterietechnologien, Abfallrecycling und Innovative Energieerzeugung.

Digital-FDI: Hier meinen wir Investitionen, die uns den Weg zur digitalen Transformation in der Wirtschaft weiter ebnen. Sie sind ein Meilenstein für die langfristig angestrebte grüne Transformation und machen unser Land auch zukünftig wettbewerbsfähig. Das betrifft Investitionsvorhaben in Halbleiter, Informations- und Kommunikationsbereiche, Software und Gaming, Blockchain, Cybersicherheit, Virtual/Augmented Reality und viele andere mehr.

GVC-FDI: Von hoher Bedeutung sind Investitionen in Produktion, F&E und Logistik. Die Türkei ist in einem hohen

Maß in globale Lieferketten eingebunden und stellt dafür inländische Arbeitsplätze und Produktivität zur Verfügung.

Wissens-FDI: Wir sind ein kreatives, junges und dynamisches Land. Das ist einer unserer großen Standortvorteile. Investitionen in kreative Industrien sind ein Beispiel für priorisierte Investitionsprojekte, die für uns auch zukünftig einen hohen Stellenwert haben werden. Dies gilt natürlich auch für Hochtechnologie-sektoren, Big Data Analytik, Luft- und Raumfahrt, ICT und andere Bereiche, in denen innovatives hochspezialisiertes Know-how gefragt ist.

Finanz-FDI: Finanzinvestitionen sind entscheidend für ein gesundes Unternehmensökosystem. Deshalb sind für uns Fond-Investitionen, die das Start-up-Ökosystem der Türkei unterstützen, Investitionen in Seed-Finanzierungen und Crowdfunding und Investitionen zur Verbesserung von Angel-Investment-Netzwerken ebenfalls prioritär.

Lassen Sie mich hinzufügen: Die genannten Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der von uns aufgestellten FDI-Qualitätsprofile auf. Wir arbeiten intensiv und mit hoher Energie daran, zukunftssträchtige Investmenttrends für unser Land zu definieren und anzuziehen.

DAS INVESTITIONSBÜRO DER PRÄSIDENTSCHAFT DER REPUBLIK TÜRKEI

Das *Investitionsbüro der Präsidentschaft der Republik Türkei (Invest in Türkiye)* ist die offizielle Organisation zur Förderung der Investitionsmöglichkeiten in der Türkei für die internationale Geschäftswelt. Es bietet umfassende Unterstützung für Investoren – angefangen bei der Erstberatung bis hin zur langfristigen Begleitung nach der Geschäftsaufnahme. Mit dem Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes nachhaltig zu stärken, konzentriert sich das Investitionsbüro insbesondere auf die Anziehung von Investitionen in hightech-, wertschöpfungs- und beschäftigungsfördernde Projekte. Durch seine maßgeschneiderten Erleichterungs- und Follow-up-Services gewährleistet es eine reibungslose Realisierung der Investitionsprojekte.

Das Investitionsbüro positioniert sich als zentrale Anlaufstelle und Wissenszentrum für ausländische Direktinvestitionen, indem es maßgeschneiderte Beratung und qualifizierte Betreuung anbietet. Es unterhält eine globale Präsenz und profitiert von einem Netzwerk lokaler Berater in einer Vielzahl von Ländern, zu denen China, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Malaysia, Katar, Saudi-Arabien, Singapur, Südkorea, Spanien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Großbritannien und die USA zählen.

Invest in Türkiye stellt Investoren durch einen One-Stop-Shop-Ansatz ein breites Spektrum an Dienstleistungen zur Verfügung, mit dem Ziel, optimale Ergebnisse aus ihren Investitionen in der Türkei zu gewährleisten. Das Expertenteam des Büros ist in der Lage, Unterstützung in mehreren Sprachen anzubieten, einschließlich Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Arabisch, Japanisch und Chinesisch, um den Bedürfnissen internationaler Investoren gerecht zu werden.

Welche politischen Leitplanken begleiten die Bemühungen des Investitionsbüros?

■ Die unterstützenden Maßnahmen der Institutionen sind für uns von großer Bedeutung. Ein Beispiel hierfür sind die Initiativen des **Koordinierungsrats zur Verbesserung des Investitionsumfelds (YOIKK)**. Diese Plattform spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Behörden und privaten Unternehmen. Sie ist lösungsorientiert, insbesondere in Bezug auf die Anziehung und Bindung von ausländischen Direktinvestitionen und hat wesentlich zur Schaffung eines investitionsfreundlichen Umfelds beigetragen.

Darüber hinaus schaffen wir die Grundlagen, um die Türkei als widerstandsfähigen Partner im globalen Wettbewerb zu positionieren und die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen.

In diesem Sinne hat die türkische Regierung Reformen konsequent in den Vordergrund gestellt. Ziel dieser Reformen ist es, die Bildung von Fachkräften mit hoher Qualifikation zu fördern, die Entwicklung von innovativen Produktionsverfahren zu unterstützen, ein nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten, ökologische Nachhaltigkeit zu sichern und die internationale Zusammenarbeit zu verstärken, um die Entwicklung voranzutreiben.

Anfang der 2000er-Jahre wurde ein umfassender Reformprozess eingeleitet, der bis heute andauert. Diese Reformen umfassen verschiedene Bereiche, einschließlich der Verbesserung der Geschäftstätigkeit, der Erweiterung von Investitionsanreizen, der Einführung technologiegetriebener Industrieinitiativen und der Umsetzung eines Aktionsplans für einen grünen Deal.

Herr Dağlıoğlu, vielen Dank für das Gespräch.

Zur Person

A. Burak Dağlıoğlu ist seit Februar 2020 Präsident des **Investitionsbüros der Präsidentschaft der Republik Türkei (Invest in Türkiye)**. Vor seiner Präsidentschaft war Dağlıoğlu bereits in verschiedenen führenden Positionen im Investitionsbüro tätig. So verantwortete er als Projektdirektor von 2010 bis 2015 Investitionsprogramme für die USA, Indien, Japan und die Golfstaaten. Im Anschluss übernahm er als Vice President weitere Führungsaufgaben für internationale Projekte. Seit November 2020 ist Dağlıoğlu auch Vorstandsmitglied des **Turkey Wealth Funds**. Vor seinem Eintritt in das Investitionsbüro hatte Dağlıoğlu verschiedene Positionen in privaten Beratungsunternehmen inne. Seine akademische Laufbahn umfasst einen Bachelor in Economics an der **Boğaziçi Universität** (Istanbul) und einen Master in Finanzen von der **IE Business School** (Madrid).

Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Industrieproduktionsindex
(ggü. Vorjahresmon., in %)

11/23 0,2

BIP-Wachstum
(ggü. Vorjahresquartal, in %)

Q3/23 5,9

Arbeitslosigkeit
(in %)

11/23 9

Einwohnerzahl
(2022)

85.279.553

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Antalya bricht Rekord

Antalya verzeichnete im vergangenen Jahr einen erheblichen Anstieg im Tourismus. Die Stadt, die nach Istanbul die meistbesuchte in der Türkei ist, brach ihren Rekord von 2019 (15,3 Millionen Besucher) und begrüßte im Jahr 2023 insgesamt 15,7 Millionen Touristen. Dies stellt einen Anstieg von mehr als 16 Prozent im Vergleich zu 2022 dar. Die Zahl der deutschen Touristen stieg um 19,1 Prozent auf 3,36 Millionen Besucherinnen und Besucher an. Gleichzeitig machten russische Touristen den Großteil der Besucher aus, mit insgesamt 3,46 Millionen Gästen und einem Plus von 15,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Positive Bewertung der Türkei

Die internationale Ratingagentur **Moody's** hat eine positive Bewertung der türkischen Wirtschaft vorgenommen. Die Kreditwürdigkeit der Türkei bleibt zwar bei „B3“ eingestuft, jedoch wurde der zuvor „stabile“ Ausblick auf „positiv“ angehoben. Moody's betont, dass die wesentliche Veränderung in der Wirtschaftspolitik, insbesondere die Rückkehr zu einer orthodoxen Geldpolitik, der Hauptgrund für die Verbesserung des Ausblicks auf „positiv“ sei.

Togg stellt neues Modell vor

Der türkische Automobilhersteller **Togg** hat sein neuestes Modell, die Elektro-Limousine **T10F**, auf der weltweit größten IT-Messe **CES 2024** in Las Vegas vorgestellt. Die Massenproduktion des T10F wird noch in diesem Jahr beginnen, und die Markteinführung ist für das Frühjahr 2025 geplant. Das Modell wird in drei Variationen angeboten: T10F AWD Long Range, T10F RWD Long Range und T10F RWD Standard Range. Die T10F AWD Long Range zeichnet sich durch ihren Allradantrieb und einer Reichweite von 600 km pro Aufladung aus. Die leistungsstärkste Version, der AWD Long Range, kann von 0 auf 100 km/h in nur 4,6 Sekunden beschleunigen. Alle Varianten sind zudem mit der Vehicle-to-load-Technologie (V2L) ausgestattet.



Foto: Rawpixel.com/shutterstock.com

DAS TÜRKEI-BRIEFING

Herausgeber

modus factum GmbH
Gertrudenkirchhof 10
20095 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
S. Dizman
M. Subasi